



## Freie Hochschule für Geisteswissenschaft Naturwissenschaftliche Sektion

### Newsletter Nr. 10 | Dezember 2024

#### Liebe Leserinnen und Leser

Wir freuen uns, Ihnen noch vor Weihnachten einen weiteren Newsletter zusenden zu können und verbinden damit einen herzlichen Dank für ihr Interesse an der Sektion und ihre Beteiligung an den Arbeitsbereichen, Themen und Sorgen, die uns in der Sektion beschäftigen. Sehr gefreut haben wir uns auch über die vielen Menschen, die zu unserer «Evolving Science»-Tagung kommen und mitarbeiten konnten. Das Thema «Diversität stärkt Identität» beschrieb auch den Prozess, die Arbeitsform, die wir uns für die Tagung wünschten: Viele Menschen kommen zusammen, jeder mit anderen Fragen und Erfahrungen, und aus der Vielfalt der persönlichen Beiträge ergibt sich ein Bild, in dem Details zugunsten der Zusammenhänge im Ganzen zurücktreten. Für diese Prozesse gab es neben den Arbeitsgruppen gemeinsame goetheanistische Übungen, Eurythmieübungen und das gemeinsame, künstlerische Gestalten an den Abenden.

Auch für unseren Newsletter wünschen wir uns einen solchen Prozess, in dem die Diversität Ihrer Beiträge (über deren Einsendung wir uns sehr freuen!) zum Erscheinen der gemeinsamen Bemühung um diese Themen der goetheanistischen Arbeit beitragen kann.

Und ganz ähnlich sind ja auch die Verhältnisse einer Kulturlandschaft, wie beispielsweise des Oberengadins, die sich nicht trotz, sondern aufgrund der vielfältigen Lebensformen und Natur- und Kultureinflüsse in ihrer Eigenart ausbilden kann – wie Sie in diesem Newsletter im Text zur kommenden Seminarwoche im Sommer 2025 mit Jan-Albert Rispens und Sonja Schürger lesen können.

Auch werden zwei Seminarwochen in den Karawanken angekündigt, die sich beide der Heilpflanzenerkenntnis zuwenden. Der letzte Beitrag blickt auf Rudolf Steiners Impuls zum phänomenologischen Forschen und Lehren und stellt die Initiative vor, eine darauf basierende Universität zu begründen. Wie könnte eine solche Universität aussehen, in der in allen Fakultäten eine goetheanistische Ausbildung eine methodische Grundlage legen könnte und welche Möglichkeiten wären mit ihr verbunden?

Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre und eine schöne und Kräfte aufbauende Weihnachtszeit.

*Matthias Rang & Vesna Forštnerič Lesjak  
zusammen mit dem ganzen Team der  
Naturwissenschaftlichen Sektion am Goetheanum:  
Johannes Wirz, Robert Wroblewski, Ruth Richter,  
Jan-Dirk Monden, Torsten Arncken,  
Johannes Kühn & Mara Born*



## Ankündigung der Goetheanistischen Sommerwochen 2025

Sonja Schürger & Jan Albert Rispens

Die goetheanistischen Sommerwochen verbinden Ausflüge in der vielgestaltigen südlichen Bergwelt der Karawanken (A) und des Oberengadin (CH) mit einer intensiven Praxis lebendiger Natur- und Weltanschauung.

In den beiden Heilpflanzenwochen steht jeweils eine Pflanzengruppe im Mittelpunkt:

In «Wege zur Heilpflanze», vom 21. – 28. Juni 2025, geht es um die formenreichen und wandelbaren Hahnenfußgewächse, die mit Christrose, Adonisröschen und Eisenhut derart gegensätzliche Blütengestalten zeigen und die auch so verschiedenen im Jahreslauf stehen, dass Gemeinsames auf den ersten Blick nicht einleuchtet.

## Wege zur Heilpflanze

Seminarwoche

in den Karawanken

mit Sonja Schürger  
und Jan Albert Rispens



Hahnenfußgewächse

## Die Sprache der Heilpflanzen

Seminarwoche

in den Karawanken

mit Vesna Forstneric  
und Jan Albert Rispens



Iris- und Lilienverwandte

Der Kurs «Die Sprache der Heilpflanzen», vom 20. – 27. Juli 2025, wendet sich den Iris- und Lilienverwandten zu, Streifenblättlern, deren anmutige Blüten uns tief berühren. Neben wichtigen Heilpflanzen, wie z.B. Herbstzeitlose, Germer, Zwiebel, Maiglöckchen oder Schwertlilie befassen wir uns mit Gewürzpflanzen, wie Ingwer, Gelbwurz und Kardamom, aber auch mit der chinesischen Yams, die von Rudolf Steiner als zeitgemäßer Kartoffelersatz bezeichnet wurde.

Vormittags werden die Schritte der genauen sinnlichen Beobachtung, des Vergleichens und Einlebens in Verwandlungen, des Entdeckens charakteristischer Gebärden bis hin zu einem imaginativen Erleben des Urbilds der Pflanzenfamilie eingeführt und gemeinsam geübt.

Die Nachmittage sind individuellen Studienprojekten, Streifzügen in die nähere Umgebung oder einfachen Präparationen vorbehalten.

Zwei ganztägige Exkursionen hinauf zu den lichten Bergweiden und alpinen Schotterfluren, und hinunter in wasserreiche Schluchten, bereichern die äussere und innere Anschauung im Erleben der Pflanzen in ihrer natürlichen Umgebung. Wie die Umkreiskräfte von Licht, Wärme, Feuchte und Bodenverhältnissen die urbildliche Pflanzengestalt modifizieren, kann dabei eindrucksvoll unmittelbar erlebt werden.

Der Kurs «**Die Landschaft des Oberengadin – eine goetheanistische Erkundung ihrer Natur und Kultur**» vom 5. – 12. Juli 2025 lenkt den Blick auf grössere landschaftliche Zusammenhänge und ihre wechselseitige Beziehung mit dem Leben der Menschen. Das besondere Licht dieser Hochgebirgslandschaft der Oberengadiner Seenplatte, umringt von Dreitausendern, hat schon immer Künstler und Denker inspiriert.

Natur und menschliche Kultur (Segantini und Nietzsche) werden uns in dieser Woche in ihrer gegenseitigen Durchdringung abwechselnd beschäftigen. Wir durchwandern Höhen und Tiefen des alpinen Geländes, vergleichen dabei Landschaften auf Silikatgestein mit angrenzendem Kalk und ihre jeweils ganz eigene Pflanzen- und Tierwelt. Wir überblicken die Gegend vom Schiff oder vom Berggipfel aus. In den vielfältigen Sinneserscheinungen werden die Schichten des Lebendigen, des Seelischen und des Wesentlichen der Landschaft auf der Basis des individuell und gemeinschaftlich Wahrgenommenen und Erlebten aufgesucht und ins Bewusstsein gehoben.



#### **Anmeldung:**

Jan Albert Rispens, [primula.veris@aon.at](mailto:primula.veris@aon.at)  
Flyer und Zimmerpreise, sowie weitere Veranstaltungen unter: [www.anthrobotanik.eu](http://www.anthrobotanik.eu) («Seminare»)

## **Natural Science and the Phenomenological University**

*Nigel Hoffmann*

On 24th September 1924 Rudolf Steiner gave his last public address. In the intense months before that he lectured on many practical subjects, including nutrition, medicine and agriculture – areas of life related to the natural sciences. He was laying the foundations for a new kind of university, a university which a century later still doesn't exist – a phenomenological university.

From 1917, after the War, many young people who were university students came to him, seeking direction. In 1920 the Union for Anthroposophical University Work was founded. Special weeks were organised, including the University Course in Berlin, in March 1922, on how academic studies could be reimagined. Steiner was a major contributor to these events.

On the first day of the Course in Berlin (March 6th, GA 81) Steiner gave a lecture on natural science. In it he indicated something which he wanted anthroposophists to take special note of. He said: “[...] anthroposophy represents a viewpoint that [...] is based on Goethe's understanding of nature. Anthroposophy is established on the foundation of a phenomenological understanding of nature”. He intended these statements to serve as an orientation to all the topics considered on the Course, which included social science and the theory of language. It's important to go a little further into what he means when he speaks of phenomenology. In this same lecture he explains that thinking finds its way to the spirit by “simply submerging ourselves in the phenomena”, by “remaining within the phenomena, lovingly [...]”. Phenomenology, he explains, means learning how to read phenomena, to understand them in terms of their own language, rather than meanings we impose on them. Steiner goes further: “then, in the essence of natural laws, the essence of thoughts is given to us, coming directly from the phenomena”. It's similar to how we learn to interpret a work of art: by opening ourselves to it, by fully entering into it.

Just these few statements can and should serve as an orientation for a new form of university. It is the kind of university which a group of us in Australia are seeking to bring into existence. Goethean phenomenology will form the Orientation Course of this university, for all students in all faculties, in all years of study. Natural science using a Goethean approach will also be one of the founding faculties.

This university does not exist yet, but we have completed a 100-page feasibility study. The study can be freely used by anyone, anywhere. If what we are seeking to do in Australia can link with related initiatives in other countries, then a wonderful collaboration could take place.



A visionary image of the university in its completion stage.

This feasibility study can be downloaded at:  
<https://www.educationforsocialrenewalfoundation.com/>

Related to this is the newsletter TRIUNE, “shaping a new form of university”. You can subscribe to the newsletter (for free) and view previous editions at:  
<https://www.ateliersocialquest.com/subscription-s>

Nigel Hoffmann PhD lives in Melbourne, Australia. He is the author of Goethe’s Science of Living Form: The Artistic Stages, 2007; The University at the Threshold: Orientation through Goethean Science, 2020 and The Social Archetype: Realising Society’s Threefold Unity: A New Goetheanism, 2024. For eighteen years he taught art and science in Rudolf Steiner high schools, in Australia and Switzerland. He can be contacted at:  
[ateliersocialquest@outlook.com](mailto:ateliersocialquest@outlook.com)

## Publikationen NWS

**Generell:** <https://science.goetheanum.org/forschung/publikationsliste>

**Elemente der Naturwissenschaft:** <https://elementedernaturwissenschaft.org/>

**Jahresberichte:** <https://science.goetheanum.org/forschung/periodika/titel/jahresberichte>

## Veranstaltungen NWS & Friends 25

<https://science.goetheanum.org/veranstaltungen/veranstaltungskalender>

<https://science.goetheanum.org/veranstaltungen/externe-veranstaltungen>

10.01.–11.01.25	Why it is Difficult to Teach about the Etheric: We must Enliven Our Thinking! <i>Online-Konferenz zusammen mit der Medizinischen Sektion</i>
22.01.–26.01.25	Berufsbegleitende Ausbildung in goetheanistischer Naturwissenschaft
26.01.–27.01.25	Bellis-Arbeitstreffen
05.02.–08.02.25	Landwirtschaftliche Tagung «Die Erde als Lebewesen»
12.02.–15.02.25	Arbeitstage für Physiker und Physiklehrer
14.03.–16.03.25	Sektionskollegium-Treffen
22.03.–11.10.25	Bienenvolk und Demeterimkerei <i>Fortlaufender Kurs:</i> 22.03., 03.05., 31.05., 21.06., 16.08., 11.10.
08.05.–10.05.25	Treffen des Arbeitskreises über die bildschaffenden Methoden
13.06.–15.06.25	Meditationskolloquium 2025
21.06.–28.06.25	Wege zur Heilpflanze: Hahnenfussgewächse
05.07.–12.07.25	Die Landschaft des Oberengadins
20.07.–27.07.25	Die Sprache der Heilpflanzen: Iris- und Lilienverwandte
19.09.–20.09.25	Arbeitstage für Mikrobiologen
02.10.–05.10.25	Herbsttagung 2025 der NWS

